

Der französische Franken

Autor(en): **Dubonc, L.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

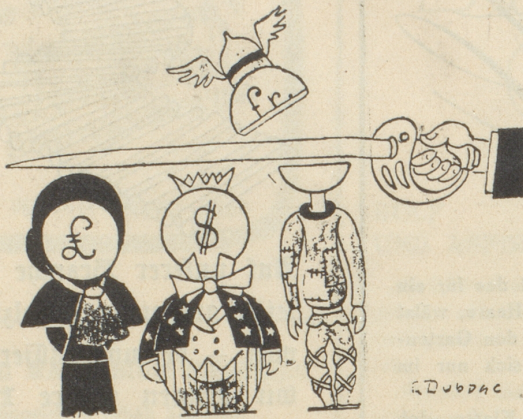
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

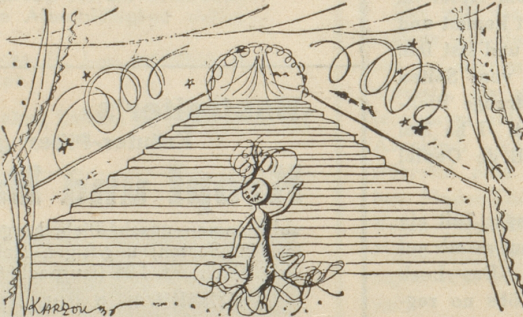
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der französische Franken



Gleichheit und Brüderlichkeit

(Marianne, Paris)



Von oben herab

(Paris-Midi)



«Möchte gerne 100 Francs überweisen!»

«Per Mandat oder telegraphisch?»

«Nein, als Muster ohne Wert!»

(Il 420, Florence)



Stotterer- Witz

Ein Mann rennt die Bahnhofstrasse hinunter dem Bahnhof zu. Da seine Uhr still steht, fragt er einen Passanten nach der Zeit und ob er den 13.10 Uhr-Zug nach W. wohl noch erreichen könne. Der Angefragte, ein Stotterer, gibt zur Antwort: «Wä-wä-wänn Sie jetz e-e-e-en A-andere gfraget he-he-hettid, he-he-hetts am End na g-g-glanget.»

Kawe

Vom Gemüt

Sämi und Joggel sind zwei alte Korber, die mit ihrem Barry am Karren durchs Land ziehen. Das Geschäft geht schlecht. Sie sehen sich gezwungen, ihren Barry zu schlachten, um ihre fleischlosen Tage nicht ins Endlose dauern zu lassen. Wehmütig gnagt Sämi an der nicht eben zarten Hinterkeule ihres einstigen Weggenossen, legt die Knochen nach alter Gewohnheit sauberlich beiseite und meint dann trübsinnig zu Joggel: «Da dran hät jitz der Bary Fröid gha!»

Eber

SARSAPARILL

Modélia

das wohlgeschmeckende
Blutreinigungsmittel

Ein halbes Jahrhundert Erfahrung und Erfolg sind seine beste Empfehlung als Blutreinigung, bei schlechter Leberfunktion, Darmträgheit, chronischer Verstopfung und deren Folgen: unreiner Haut und Ausschlägen.

Kurfl. Fr. 9.—, 1/2 Fr. 5.—

In allen Apotheken, oder
Central-Apotheke
Madlener-Gavin GENE